

Protokoll

über die orientierende Versammlung am
 28. Mai 1920, im „Löwen“ Andelfingen.

Vertreten sind folgende Gemeinden:

Frauenfeld	3	Delegierte
Aeflingen	2	"
Niederneunforn	2	"
Ober-Neunforn	2	"
Ossingen	2	"
Gr.-Andelfingen	4	"
Humlifon	2	"
Dorf	2	"
Volklen	3	"
Flaach	6	"
Berg a. J.	2	"
Gräslifon	1	"
Rüdlingen	2	"
Buchberg	5	"
Total	39	Delegierte.

Nicht vertreten waren: Kl.-Andelfingen und Rafz.

Das Tagesbureau wird bestellt:

Als Präsident: Hr. Dr. Breiter, Präsident, Andelfingen.

Als Aktuar: Hr. P. Akeret, Gmdrat, Andelfingen.

Der Vorsitzende begrüßt in seinem Eröffnungswort die Delegierten, sowie den anwesenden Hrn. Kreispostdirektor Rüd aus Zürich. Es freut ihn, konstatieren zu können, daß das Interesse an der Sache wach geworden ist, wofür die fast lückenlose Vertretung der Gemeinden ein Beweis bietet. Er kommt auf die mißlichen Verkehrsverbindungen in unserer Gegend zu sprechen, die endlich einmal einer Remedour rufen, auch wenn die Gemeinden ein kleines Opfer daran stiften müssen. Wenn auch die heutige Versammlung vorläufig nur orientierenden Charakter haben wird, so dürfte sie doch als Grundlage für die fernere Weiterarbeit des neu zu bestellenden Komitees sein.

Hierauf ergriff Herr Kreispostdirektor Rüd das Wort und schilderte in einem ausführlichen Vortrag das in Frage stehende Projekt, wie es von der Postverwaltung vorläufig vorgesehen ist.

Seit dem Abschluß unserer Mobilmachungsperiode gehen die Bestrebungen der eidg. Postverwaltung dahin, die unrationellen Pferdeposten durch Automobile zu ersetzen, sofern seitens der berührten Gemeinden eine gewisse Garantie geboten wird. Die Postverwaltung hatte sich aus dem entbehrlich gewordenen Armeematerial eine Anzahl Wagen gesichert, welche nunmehr in Post-Autobusse umgearbeitet werden. Immerhin wird ein solcher Wagen dennoch mit ca. 40,000 Fr. in Buch stehen. Es ist deshalb nicht richtig, wenn im Publikum angenommen wird, der Autobetrieb sei heute billiger, als die Pferdepost, sondern man muß dabei von anfang an mit einem recht namhaften Defizit rechnen. Dagegen sind die Vorteile einer Autoverbindung in die Augen springend. Die große Leistungsfähigkeit dieser bequem eingerichteten Verkehrsmittel und die Möglichkeit, den Wünschen der einzelnen Gegenden mehr Rechnung tragen zu können, wiegen die Nachteile in Form einer jährlichen Beitragsleistung an ein Defizit voll auf. Bereits werden mit 1. Juli nächsthin eine ganze Anzahl derartiger Verkehrsverbindungen im Kanton Schaffhausen, Bezirk Affoltern und dann Frauenfeld-Stammheim dem Betrieb übergeben, nachdem die daran beteiligten Gemeinden sich zur Uebernahme eines Kostenanteils verpflichtet haben. Die Vorarbeiten für das Zustandekommen sind allerdings etwas weit ausgreifend und es dürfte kaum möglich sein, das für uns in Frage kommende Projekt vor nächstes Frühjahr in Betrieb zu setzen. Die bisherigen Pferdepostkurse Frauenfeld-Ob.-Neunforn, Henggart-Flaach und Flaach-Rafz fielen dahin.

Der Referent erläuterte im Folgenden, wie sich nach seiner Auffassung der Betrieb dieses Autopost-Kurses für den Anfang gestalten würde. Er hatte für diesen Zweck eine Fahrordnung zusammengestellt, welche je eine zweimalige Verbindung pro Tag vorsieht. Um die Anschlüsse an die Bahnzüge so viel als möglich zu erreichen, müßte der Kurs geteilt werden und zwar in eine erste Route Frauenfeld-Andelfingen und eine zweite Andelfingen-Rafz. Andelfingen würde damit zum Ausgangspunkt für beide Kurse und es wären daselbst auch Garage und das Depot zu erstellen. Die Gesamtstrecke mißt rund 35 Kilometer und zwar Frauenfeld-Ober-Neunforn 11,9 Km., Ob.-Neunforn-Ossingen 3,8, Ossingen-Andelfingen 4,8, Andelfingen-Humlifon 2,9 und Humlifon-Rafz 11,9.

Zieht man nun einen zweimaligen Kurs in Betracht, so würde sich dieser beispielsweise in jeder Richtung folgendermaßen stellen:

Andelfingen-Frauenfeld:		
	vormittags	nachm.
Andelfingen ab	5.40	1.35
Ossingen	6.00	1.55
Frauenfeld an	7.10	3.15
Frauenfeld-Andelfingen:		
	vormittags	nachm.
Frauenfeld ab	7.25	4.40
Ossingen	8.40	5.50
Andelfingen an	9.00	6.40
Andelfingen-Rafz (über Humlifon-Dorf):		
	vormittags	nachm.
Andelfingen ab	6.20	2.40
Rafz an	7.30	3.50
Rafz-Andelfingen (über Dorf-Humlifon):		
	vormittags	nachm.
Rafz ab	8.12	4.25
Andelfingen an	9.20	5.35

(Es sei beigelegt, daß der Kürze halber nur die Endstationen genannt worden sind. Sämtliche an der Linie gelegenen Gemeinden geben Haltstationen.)

So ungefähr würde sich die Fahrordnung bei zweimaliger Bedienung gestalten. Selbstverständlich muß dieselbe den Verhältnissen angepaßt werden und bleibt es dann einer späteren Versammlung vorbehalten, darüber sich definitiv auszusprechen. Vorläufig soll sie nur als Begleitung dienen. Eine dreimalige Bedienung pro Tag, bei welcher dann auch

Henggart berührt werden könnte, kann zur Zeit noch nicht in Frage kommen, da die Postverwaltung sich vorerst einmal über die Prosperität bei einer zweimaligen Verbindung vergewissern möchte. Als Haltestellen kommen in erster Linie die Poststellen in Betracht, in Frauenfeld und Rafz die Bahnstationen. Allzu viele Haltestellen würden für den Betrieb störend wirken, es muß deshalb sich jede Gemeinde mit einer solchen begnügen. Betr. der Verbindung mit Henggart ist ein Halt oberhalb Humlifon vorgesehen, ferner für Buchberg ein solcher bei Steinentkreuz. Die Billette würden von den Postablagen ausgegeben.

In der in Andelfingen zu erstellenden Garage würden 2 Wagen stationiert, dazu käme ein Reservewagen. Als Personal werden benötigt ein Oberfahrer und zwei Fahrer. Die Fahrtage wird gemäß Tarif der Oberpostdirektion 20 Rp. pro Kilometer betragen, wozu noch ein Zuschlag für Höhendifferenz von 1 Rp. kommt, somit insgesamt 21 Rp. Das Reisegepäck unterliegt den gleichen Vorschriften wie bis anhin bei der Pferdepost. Wenn eine gewisse Anzahl von Reisenden vorhanden ist, die nicht mit dem fahrplanmäßigen Kurs geführt werden können, so werden Extrafahrten eingeschaltet, was namentlich für den Sonntagsverkehr von Bedeutung sein wird. Vorgesehen sind auch Abonnemente.

Ueber die Finanzierung gab der Referent folgende Auskunft: Die Postverwaltung unterbreitet den Gemeinden einen Garantievertrag, nach welchem diese sich verpflichten, an ein entstehendes Defizit 50 Prozent zu leisten. Diese Garantie muß 10 Jahre bestehen bleiben. Für das vorliegende Projekt berechnet die Verwaltung ein jährliches Defizit von 34,000 Franken, wovon die Gemeinden die Hälfte zu übernehmen hätten, demnach 17,000 Franken. Man glaubt, mit diesem Betrage auskommen zu können. Den Gemeinden erwächst nun die Aufgabe, diese Mittel zu beschaffen, event. dürfte sich auch der Kanton mit einem Betrage daran beteiligen, wie das beispielsweise in den Kantonen Bern und Freiburg geschieht, welche den Gemeinden in Verkehrsfragen sehr kräftig unter die Arme greifen. Für heute kann es sich natürlich nicht darum handeln, einen Kostenverteiler vorzunehmen; diese Arbeit bleibt dem künftigen Komitee vorbehalten. Damit kam der Referent zum Schluß seines ausführlichen Vortrages, der in jeder Beziehung klar und deutlich gehalten war und nicht mehr versprach als das, was im heutigen Moment in der Sache getan werden kann.

Der Vorsitzende dankte dasselbe aufs Wärmste und eröffnete die Diskussion.

Stadtammann Halter, Frauenfeld, dankt die Einladung namens seiner Gemeinde, sowie auch der vertretenen thurgauischen Ortschaften. Er begrüßt das Zustandekommen der Verbindung.

Präsident Meisterhans, Flaach, ist für die neue Verkehrseinrichtung, wünscht möglichst rasches Vorgehen, die Frist bis zum Frühjahr scheint ihm etwas zu lang.

Kantonsrat Randegger, Ossingen, erklärt, daß man in Ossingen noch nicht definitiv sich ausgesprochen habe, glaubt aber, es sei an seinem Ort in der Sache etwas zu machen und seien betr. der Finanzfrage keine allzu großen Bedenken vorhanden.

Präsident Keller, Buchberg, wünscht das Zustandekommen möglichst bald. Buchberg sei in einer ganz schwierigen Lage punkto Verkehrsverbindung. Er gibt hierüber verschiedene Beispiele kund.

Vorsteher Brad, Ober-Neunforn, ist ebenfalls für baldige Verwirklichung. Seine Ortschaft befindet sich in ähnlicher Situation wie Buchberg.

Präsident Meier, Rüdlingen, spricht sich in ähnlichem Sinne aus, wünscht gleichzeitig, daß auch der Kleingüterverkehr Berücksichtigung finde. Er erinnert daran, daß auch die Kantone zur Subventionierung herangezogen werden sollen.

Vorsteher Brad, Aeflingen, ist mit den Ausführungen des Referenten einverstanden. Wünscht möglichst baldige Inangriffnahme.

Kantonsrat Zimmermann, Buchberg, befaßt sich speziell mit dem Güterverkehr, der event. auch der S. B. V. von Nutzen sein könne. Diese würde vielleicht das Projekt ebenfalls unterstützen.

Postdirektor Rüd gibt seiner Befriedigung über die gefallenen Äußerungen Ausdruck. Eine frühere Inbetriebsetzung der Kurse will er nicht versprechen, die Möglichkeit steht immerhin offen.

Ueber das weitere Vorgehen wurde folgendes beschlossen: Es wird ein fünfgliedriges Komitee gewählt, welches die laufenden Geschäfte besorgt. Dieses Komitee wird als erste Arbeit einen Kostenverteiler anlegen und denselben einer nächsten Versammlung, an welcher jede Gemeinde durch einen Delegierten vertreten sein wird, zur Prüfung unterbreiten. Die Gemeinden haben sich innert einer gewissen Frist darüber schlüssig zu machen, ob sie den ihnen zugewiesenen Betrag akzeptieren wollen oder nicht. Das Komitee wird seine Arbeit demnächst aufnehmen. Es wurde teilweise bestellt aus den bisherigen Mitgliedern, nämlich Hr. Dr. Breiter, Präsident Meisterhans, Flaach, Kantonsrat Randegger, Ossingen (neu), Hs. Soneisen, Postbeamter und Gmdrat Akeret, Andelfingen.

Der Vertreter von Dorf, Hr. Präsident Frei, ist mit dem vorliegenden Projekt nicht einverstanden, sondern wünscht Führung über Henggart. In gleichem Sinne äußert sich Hr. Präsident Erb, Volklen. Der Verkehr des Flaachtales gehe in der Hauptsache über Henggart.

Vom Vorsitzenden wird darauf aufmerksam gemacht, daß dieser Umweg eine Erhöhung der Betriebskosten bedeute. Ferner würde die Strecke Henggart-Andelfingen eine sog. tote Linie bedeuten, indem in gleicher Richtung die Bahn fährt. Daß die Bundesbahnen und die Post einander Konkurrenz machen werden, daran sei kaum zu denken.

Gmdrat Akeret, Andelfingen, macht darauf aufmerksam, daß dem Wunsch einzelner Gemeinden des Flaachtales, den Verkehr über Henggart zu leiten, mit der Zeit teilweise entsprochen werden könne, wenn einmal dreimalige Kurse pro Tag vorgesehen seien. Beim Sonntagsverkehr sei es wahrscheinlich von Anfang an möglich, die Morgen- und Abendkurse event. über Henggart zu leiten, sobald sich das Bedürfnis hiezu zeigt. Diese Frage stehe noch offen, sollte aber nicht das ganze Projekt gefährden.

Der Vorsitzende dankt in seinem Schlußwort nochmals den zutage getretenen guten Willen und verspricht beförderlichste Anhandnahme der gestellten Aufgabe.

Schluß der Versammlung 5½ Uhr.

Andelfingen, den 29. Mai 1920.

Der Präsident: Dr. Breiter. Der Aktuar: P. Akeret, Gmdrat.